



Deutsches Anwenderhandbuch

**Copyright © (1990-2022) SW-Tools ApS**  
**Duevej 23**  
**DK-2680 Solrød Strand**  
**Denmark**  
**Phone: +45) 33 33 05 56**  
**Mail: [swtools@swtools.com](mailto:swtools@swtools.com)**  
**www: [www.swtools.com](http://www.swtools.com)**

## **Anwender Administration**

**22/11/01 / 2022-09-01 008.384**

## Inhalt

Inhalt.....	2
1. Anwender Administration .....	4
1.1. Einrichten der Anwender Administration.....	5
1.2. Anlage eines Anwenders .....	6
1.2.1. Ändern von Anwenderinformationen .....	8
1.2.2. Löschen eines Anwenders.....	9
1.3. Start von TRIO mit aktiver Anwender Administration .....	10
1.3.1. Start eines TRIO Programms über eine WINDOW Ikone .....	11
1.3.2. CHAIN in andere Module .....	12
1.4. Anwender Berechtigungen.....	13
1.4.1. Berechtigungstypen.....	14
1.5. Berechtigungen einschränken für einen Anwender.....	15
1.6. Anwendergruppen .....	18
1.7. Berechtigung 0=zulassen für einen Anwender .....	19
1.7.1. Berechtigungen zulassen auf Funktionen .....	20
1.7.2. Berechtigungen für Programme.....	21
1.7.2.1. Wechsel in ein anderes Programm .....	22
1.7.3. Berechtigungen für Dateien .....	23
1.7.4. Schreib/Lese Berechtigung .....	25
1.7.5. Berechtigung zur Anlage von Listen .....	27
1.7.6. Berechtigung für Feldzugriff.....	29
1.7.6.1. Schlüsselfelder .....	31
1.7.6.2. Dateiverknüpfungen .....	32
1.7.6.3. Schreibberechtigung für Felder.....	33
1.8. Benutzung von Untersystemen .....	34
1.8.1. Berechtigungsdatei.....	36
1.8.2. Abhängigkeiten von Untersystemen.....	37
1.8.2.1. Modulabhängigkeit .....	39
1.9. Adressweg unabhängig von den Grundeinstellung des Hauptsystems .....	40
1.10. FDF Datei Definitionsmodul .....	41
1.11. Externe DLL Funktionen .....	42
1.12. Benutzer definierte Felder in der Benutzer Systemdatei .....	43
1.13. USERINFO-Funktion.....	44
1.14. SW-Tool ODBC Treiber .....	45
2. Startüberwachung und Statistiken in RAPGEN .....	46
2.1. Statistik über die letzten 100 Programmläufe .....	48
2.1.1. Start-/Stopzeit, Laufzeit und CPU-Zeit .....	49
2.1.2. Summen und Durchschnittszeit.....	50
2.2. Statistik per Programmlauf.....	51
2.3. Listendokumentation und Bildschirmmenü .....	52
2.3.1. Statistik über alle Listen.....	53
3. Warteschlangen.....	54
3.1. Definition einer neuen Warteschlange .....	55
3.1.1. Nummer und Aktivierungskennung für Warteschlangen.....	56
3.2. Warteschlangen- und OK Schalter .....	57
3.2.1. Priorität für neue Aufgaben.....	59
3.3. Start einer Warteschlange .....	60
3.3.1. Verschachtelte Warteschlangen.....	61
3.4. Löschen, Kopieren, Dokumentieren einer Warteschlange.....	62
3.5. Erweiterung der Warteschlangeneinträge .....	63
3.5.1. STATUS Feld, Löschen einer Aufgabe .....	64
Figuren .....	65

Index ..... 66

# 1. Anwender Administration

Die Anwender Administration kann für folgende Bereiche genutzt werden:

- **Anwenderspezifische Beschränkung der Benutzung von Dateien/Programmen**
- **Erstellen unterschiedlicher Programmsysteme ohne Verwendung von Untersystemen**

Bei Installation von TRIO wird folgende Ikone im Windows Fenster eingesetzt:



## 1. Ikone "Anwender Administration"

Nach Wahl dieses Programmes erscheint folgendes Menü am Bildschirm:



## 2. Menü "Anwender Administration"

## 1.1. Einrichten der Anwender Administration

Nach Wahl des Schalters `Einstellungen` wird folgendes Fenster angezeigt:



### 3. Einrichten der Anwender Administration

Hier muss der Adressweg (path) für die Password-Datei (PASSWD.USE) angegeben werden. Angezeigt wird der Adressweg, unter dem TRIO installiert ist.

Nach Angabe des Adressweges ist die Anwender Administration aktiv. Durch Entfernen des Adressweges kann sie wieder deaktiviert werden.

Achtung: Die Datei PASSWD.USE darf nicht gelöscht (del) werden. Wird diese Datei bei Aufruf der Programme später nicht gefunden, ist kein Anwender mehr vorhanden und es wird kein Anwender mehr in das System gelassen.

## 1.2. Anlage eines Anwenders

Zur Anlage von einem oder mehreren Anwender wählt man aus dem Menü den Punkt 'Anwender'.



### 4. Wahl des Menüpunktes 'Anwendern'

Folgendes Dialogfenster erscheint am Bildschirm:



### 5. Dialogfenster Anwender Administration

Zwei Anwender sind automatisch bei der Installation eingerichtet:

**super** darf Passwords und Berechtigungen ändern

**user** normaler Anwender

Durch Klicken auf den Schalter NEU wird ein neuer Anwender eingerichtet:

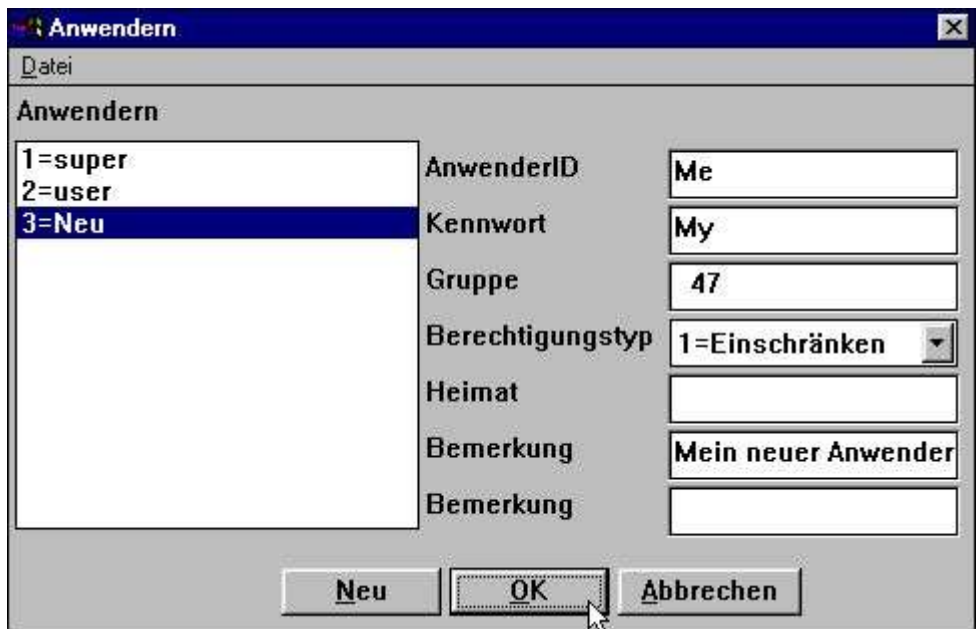


**6. Einrichten eines neuen Anwenders**

Ein zusätzlicher Anwender wie '3=Neu' wird angelegt. Die AnwenderID und das Kennwort können anschliessend geändert werden.

Hinweis: Ein Hilfstext erscheint, wenn Sie die Schreibmarke über die entsprechenden Felder bewegen.

Beispiel für die Anlage eines neuen Anwenders:



**7. Einrichten eines Anwenders, Beispiel**

Bestätigen Sie die Eintragungen durch OK (Mausclick) und verlassen Sie den Dialog durch nochmaliges Klicken auf OK.

Sowohl AnwenderID als auch Kennwort unterscheiden zwischen Gross- und Kleinbuchstaben.

## **1.2.1. Ändern von Anwenderinformationen**

Wählen Sie den betreffenden Anwender aus der Liste. Nach hinzufügen oder ändern der gewünschten Informationen im rechten Bildschirmbereich, bestätigen Sie die Eingaben durch Mausklick auf OK.



## **1.2.2. Löschen eines Anwenders**

Wählen Sie den betreffenden Anwender aus der Liste. Anschliessend drücken Sie die Taste DEL (ENTF).

### 1.3. Start von TRIO mit aktiver Anwender Administration

Bei Start eines TRIO Programms wird folgendes Dialogfenster aktiviert:



#### 8. Login Dialog für TRIO Programme

Bei aktiver Anwender Administration muss sich jeder Anwender beim Start eines TRIO-Programms mit seinem Anwendernamen anmelden (login). Der zuletzt angemeldete Anwendername wird automatisch angezeigt und die erneute Anmeldung kann durch Klicken auf OK erfolgen.

Meldet man sich als Superuser an, sind alle Funktionen in TRIO erlaubt, da hier standardmässig keine Einschränkungen gesetzt sind.

### **1.3.1. Start eines TRIO Programms über eine WINDOW Ikone**

Werden einzelne Listen oder Abfragen über eine WINDOW Ikone geladen, muss der Anwender sich durch ein login anmelden. Beispiel: Die Liste 15 im Untersystem 6 soll gestartet werden. Die Liste wird über den Pfad:

**c:\swtools\rpwin.exe 6015**

aufgerufen.

Soll der Start der Liste ohne zusätzliches login erfolgen, müssen die Anwenderinformationen dem Pfad hinzugefügt werden.

**c:\swtools\rpwin.exe 6015-iud=Me,My**

## **1.3.2. CHAIN in andere Module**

Wenn Sie von einem Modul automatisch in anderes weiteres wechseln, z.B. Vom List Generator in das Abfragesystem ( IQ ) ist keine weitere Anmeldung nötig.

## 1.4. Anwender Berechtigungen

Der Beispielanwender mit Anwendernamen 'Me' und dem Kennwort 'My', erhält grundsätzlich den Zugriff auf alle Programmen, z.B. dem Demosystem, da der Anwender den Berechtigungstyp 1=einschränken erhalten hat.



**9. Auf alle Programme im Demosystem kann zugegriffen werden**

## 1.4.1. Berechtigungstypen

Es gibt grundsätzlich zwei verschiedene Berechtigungstypen für einen Anwender:

**0=zulassen, alle Programme sind gesperrt und müssen einzeln zugelassen werden**

**1=einschränken, alle Programme sind zugelassen und müssen einzeln gesperrt werden**

Berechtigungen können einzeln zurückgenommen werden.

Die einfachste Art, Berechtigungen für einen Anwender zu verwalten, ist dem Anwender mit der Option 1=einschränken einzurichten, da dieser dann bis auf Sperrung Zugriff zu allen Programmen hat. Ein Anwender, der mit der Option 0=zulassen eingerichtet wurde, kann keine Programme aufrufen, bis diese nicht ausdrücklich zugelassen werden.

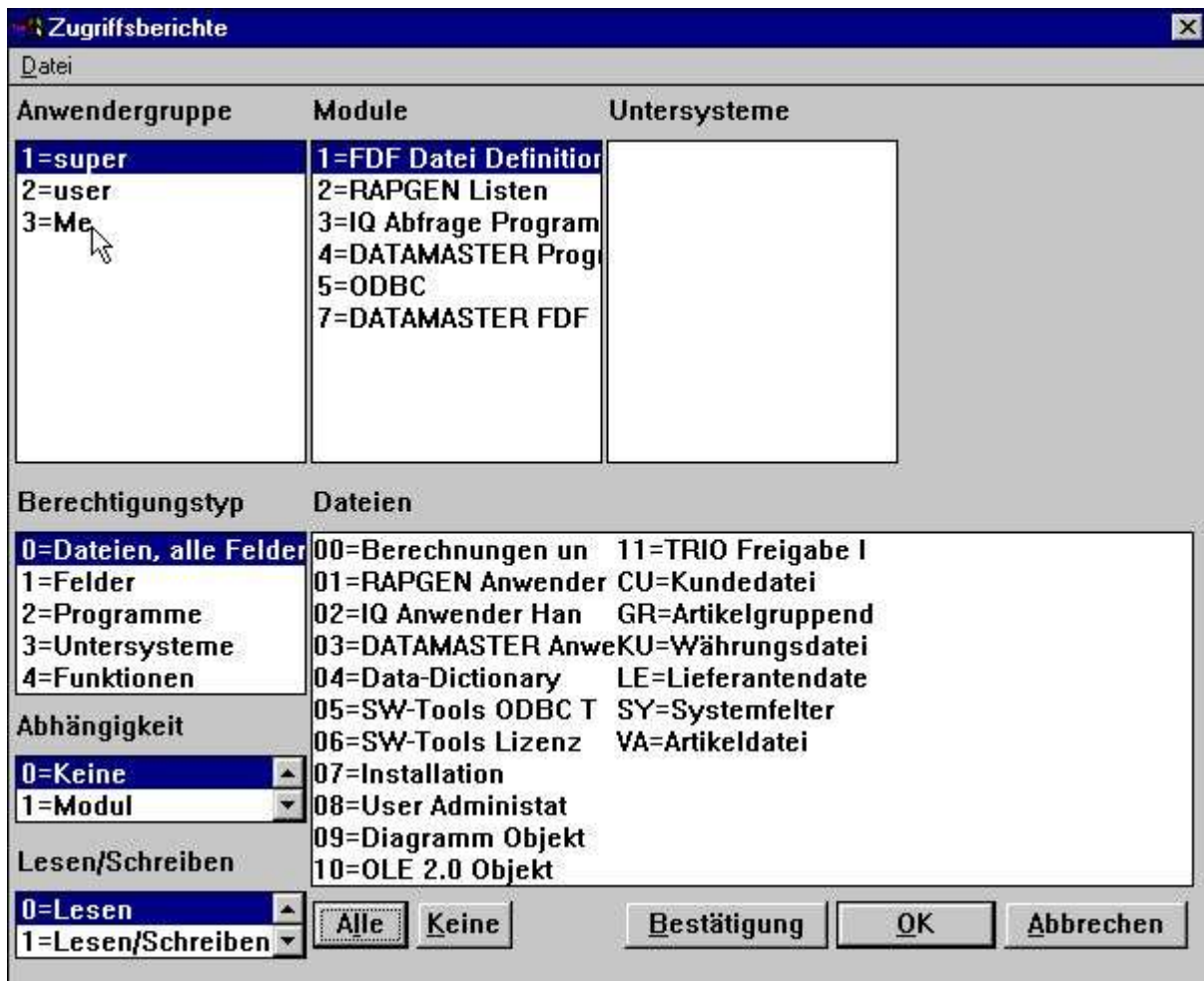
## 1.5. Berechtigungen einschränken für einen Anwender

Im folgenden Beispiel wird die Zugriffsberechtigung für einen Anwender, der die Option 1=einschränken erhalten hat, mit Hilfe der Funktion 'Berechtigungen' reduziert:



### 10. Wahl der Funktion 'Berechtigungen'

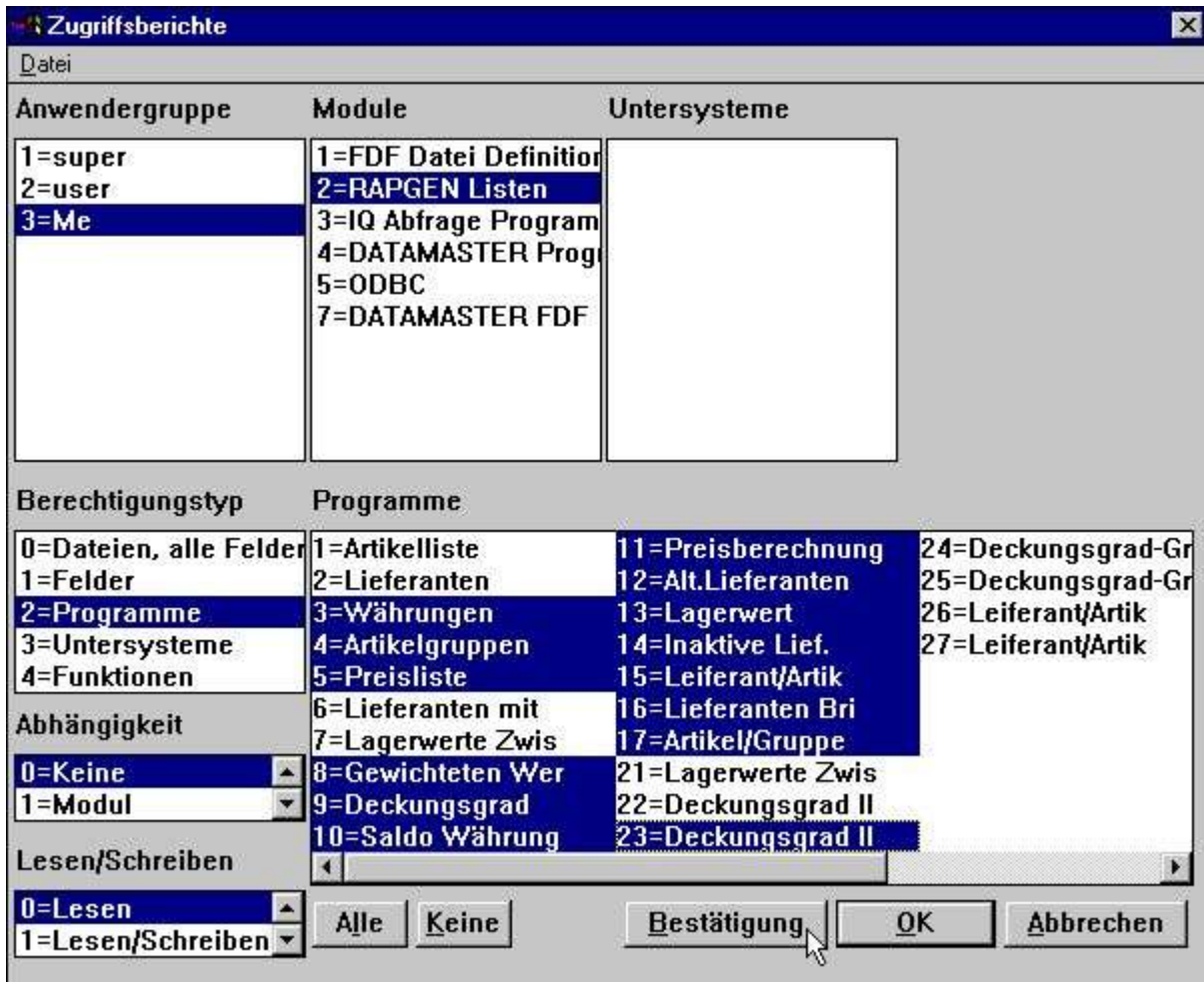
Folgendes Dialogfenster erscheint am Bildschirm:



## 11. Berechtigungsdialog

Das Dialogfenster enthält eine Reihe von übersichten der Programme und Funktionen, über die Berechtigungen zugelassen oder eingeschränkt werden können. Im Beispiel wird durch die ausgewählten Punkte die Berechtigung eingeschränkt. Durch Klicken werden folgende Punkte gewählt:

Anwendergruppe : 3 = Me  
 Module : 2 = RAPGEN Listen  
 Berechtigungstyp : 2 = Programme  
 Programme : Wahl der gewünschten Programme



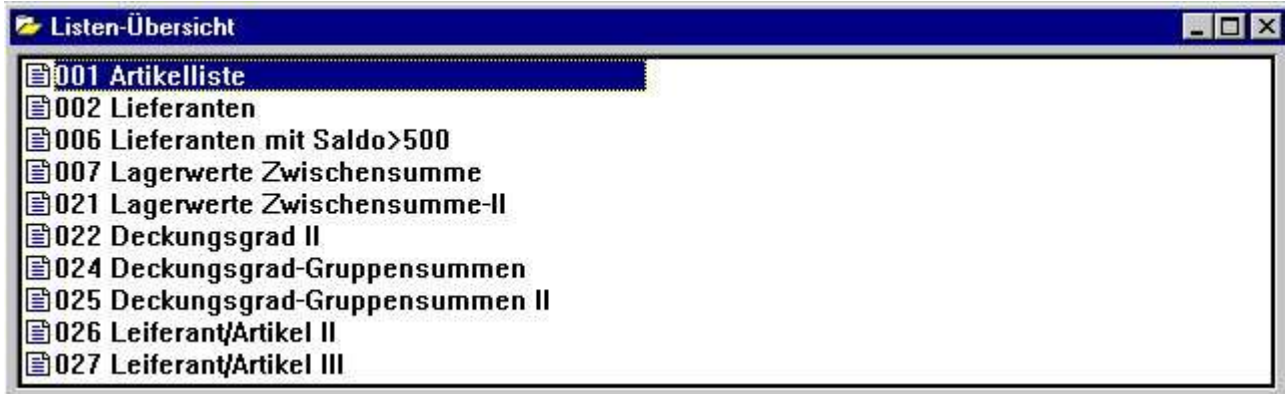
## 12. Die markierten Programme werden für den Anwender eingeschränkt (Berechtigung entzogen).

Ein Programm wird durch Klicken in der entsprechenden Zeile gewählt. Durch Drücken der Taste SHIFT während das Klickens wird eine fortlaufende Programmgruppe gewählt, mehrere einzelne Programme durch Drücken der Taste CTR-L.

Achtung: Die Berechtigungänderungen werden erst wirksam, wenn der Schalter `Bestätigung` ausgelöst wird.

Anschliessend kann über den Schalter OK die Anwender Administration verlassen, und die Anmeldung (login) in RAPGEN erfolgen. Das Menü für unseren Anwender ist jetzt wie folgt reduziert:





***13. Aktualisiertes Anwendermenü in RAPGEN***

## **1.6. Anwendergruppen**

Beachten Sie bitte, dass bei Wahl eines Anwenders aus der Liste der Anwendergruppen eine Berechtigung, die Sie zulassen bzw. einschränken, für alle Anwender mit der gleichen Anwendergruppennummer gilt. Das heisst, dass für unterschiedliche Berechtigungen auch unterschiedliche Anwendergruppen eingerichtet werden müssen.

Anwender in der Berechtigungsgruppe 1 gelten als 'Superuser' und haben Zugriff auf alle Funktionen und Programme des Systems. Anwender in der Berechtigungsgruppe 0 dagegen haben überhaupt keine Berechtigungen. Dies kann dazu benutzt werden, um einen Anwender/eine Anwendergruppe zeitweilig vom System auszuschliessen, ohne dass im einzelnen die Berechtigungen geändert werden müssen.

## 1.7. Berechtigung 0=zulassen für einen Anwender

Der zweite Anwender in unserem Beispiel ist standardmässig (default) eingerichtet worden. (Berechtigungstyp 0=zulassen)



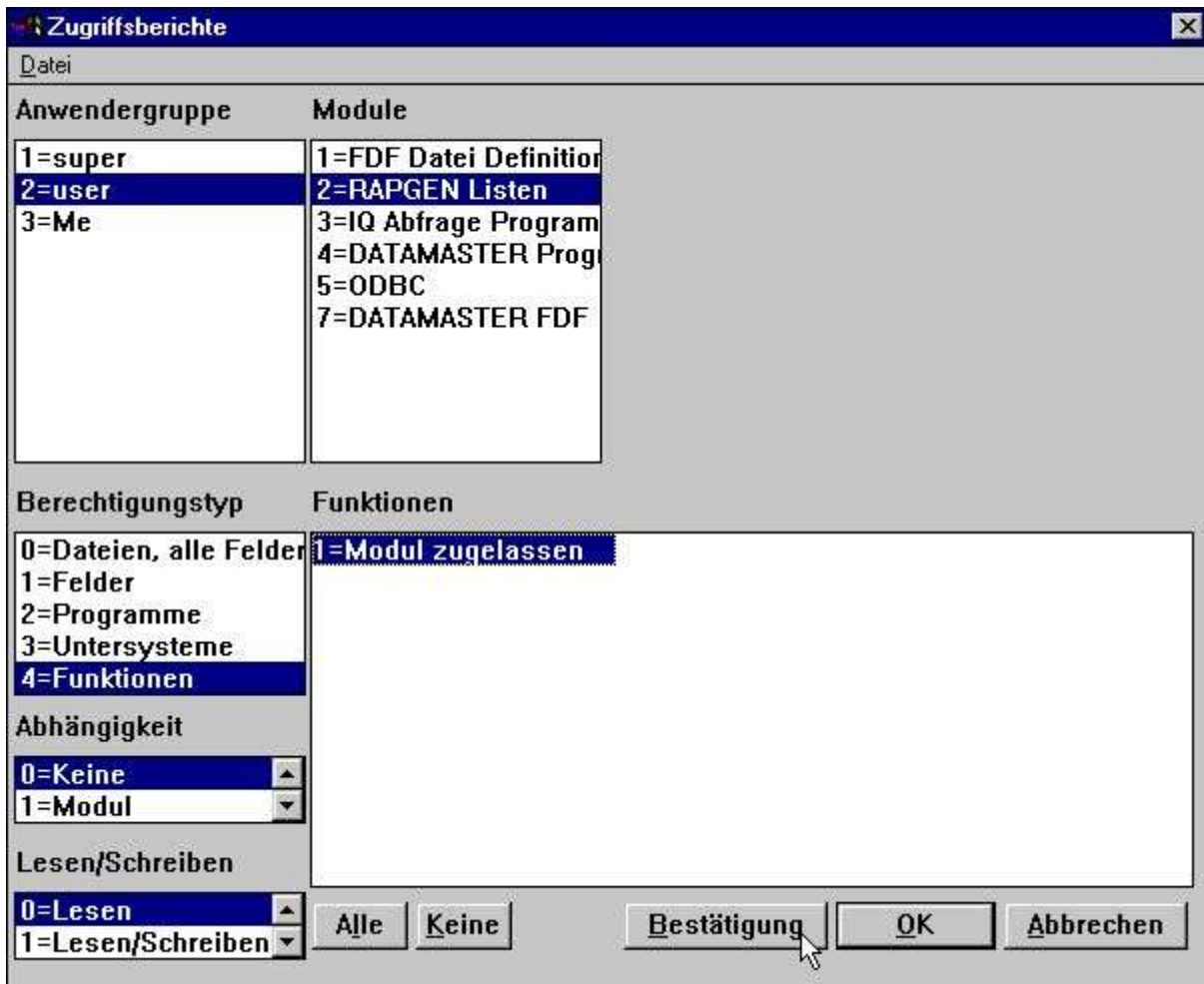
### **14. Standard Anwender, eingerichtet bei Installation**

Dieser Anwender ist in der Gruppe 2 mit Berechtigungstyp 0=zulassen eingerichtet. Versucht dieser Anwender sich mit dem Anwendernamen 'user' und ohne Passwort anzumelden, wird er vom System abgewiesen. Hier müssen einzelne Programme oder Funktionen zugelassen werden. In den folgenden Punkten wird gezeigt, wie Berechtigungen für Listen zugelassen werden können.

### 1.7.1. Berechtigungen zulassen auf Funktionen

Folgende Informationen müssen markiert werden, damit der Anwender den Listgenerator laden kann:

- |                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| Anwendergruppe   | 2 = user              |
| Module           | 2 = RAPGEN Listen     |
| Berechtigungstyp | 4 = Funktionen        |
| Funktionen       | 1 = Module zugelassen |



#### 15. Berechtigungen für Listen

Die Berechtigungen für die Funktionen können für 'LESEN','SCHREIBEN' und 'ANLEGEN' vergeben werden.

Ein Anwender mit der Funktion 'LESEN' kann ein Programm starten aber nicht ändern. Werden die Programme über ein Windows Icon gestartet, muss dem Pfad die Information -nl mitgegeben werden. Diese Funktion wird genutzt, damit die Anwender mit allen Zugriffsrechten keine Programmänderungen vornehmen können.

Die Funktion 'SCHREIBEN' berechtigt den Anwender, Programme zu ändern, aber keine neuen Programme anzulegen. Diese Funktion wird genutzt, damit im IQ-Bereich keine neuen Abfragen angelegt werden können.

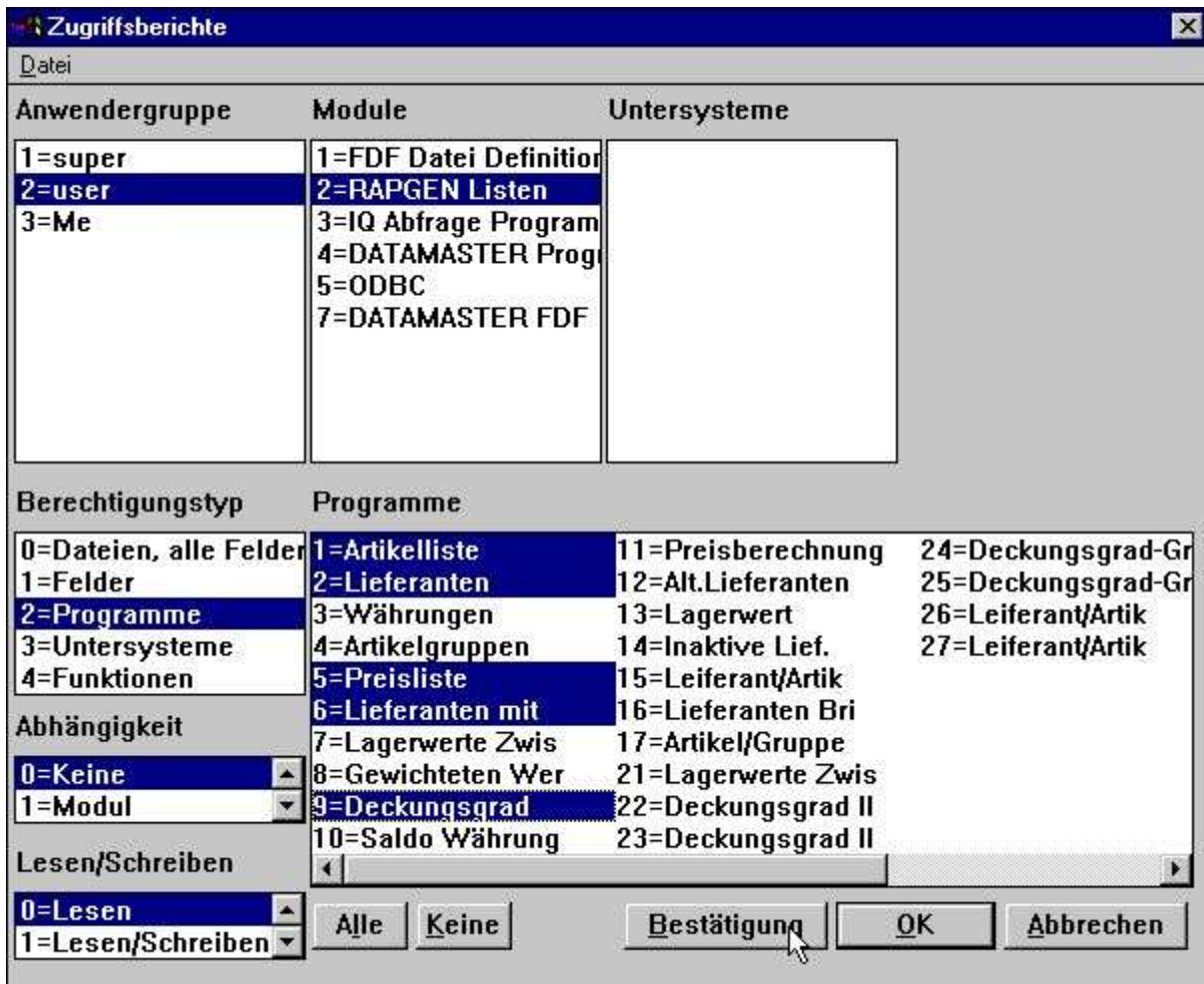
Die Funktion 'ANLEGEN' berechtigt dazu Programme anzulegen und zu löschen.

Achtung: Diese Einschränkungen gelten nicht für die Bereiche der Datei Definitionen, da ein Endanwender in der Regel keine Dateikennnisse hat.

## 1.7.2. Berechtigungen für Programme

Der Anwender im Beispiel hat die Berechtigung auf RAPGEN zuzugreifen, aber es fehlt die Zugriffserlaubnis auf Programme.

Anwendergruppe	2 = user
Module	2 = RAPGEN Listen
Berechtigungstyp	2 = Programme
Programme	Wahl der Programme



### 16. Zugriffserlaubnis auf RAPGEN Programme

Meldet sich der Anwender jetzt in RAPGEN an, erhält dieser nur Zugriff auf die zugelassenen Programme.

### **1.7.2.1. Wechsel in ein anderes Programm**

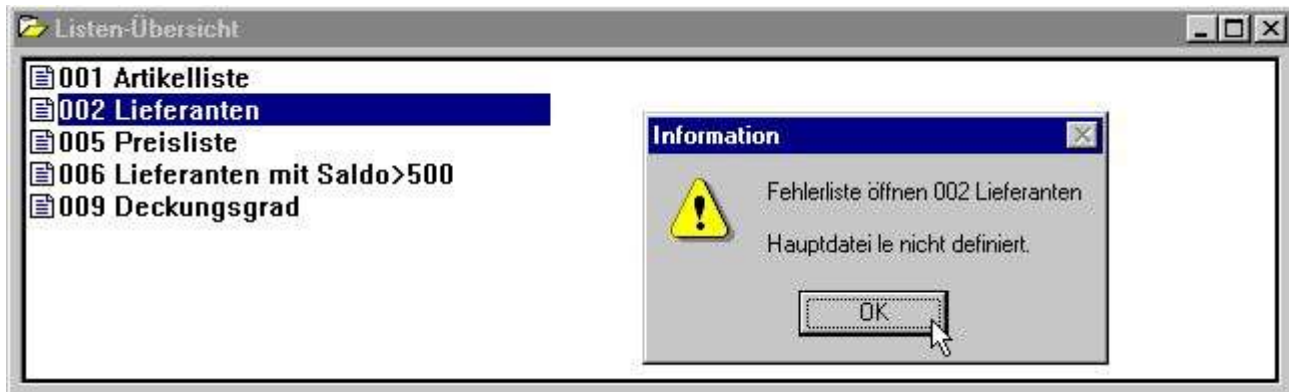
Wenn ein Programm automatisch ein weiteres aufruft (CHAIN), muss der Anwender auch für dieses Programm eine Berechtigung besitzen.

Ausnahme: Hat der Anwender keine Berechtigungen Listen zu ändern (nur Lesen) kann auf gesperrte Listen mit CHAIN auch zugegriffen werden.

### 1.7.3. Berechtigungen für Dateien

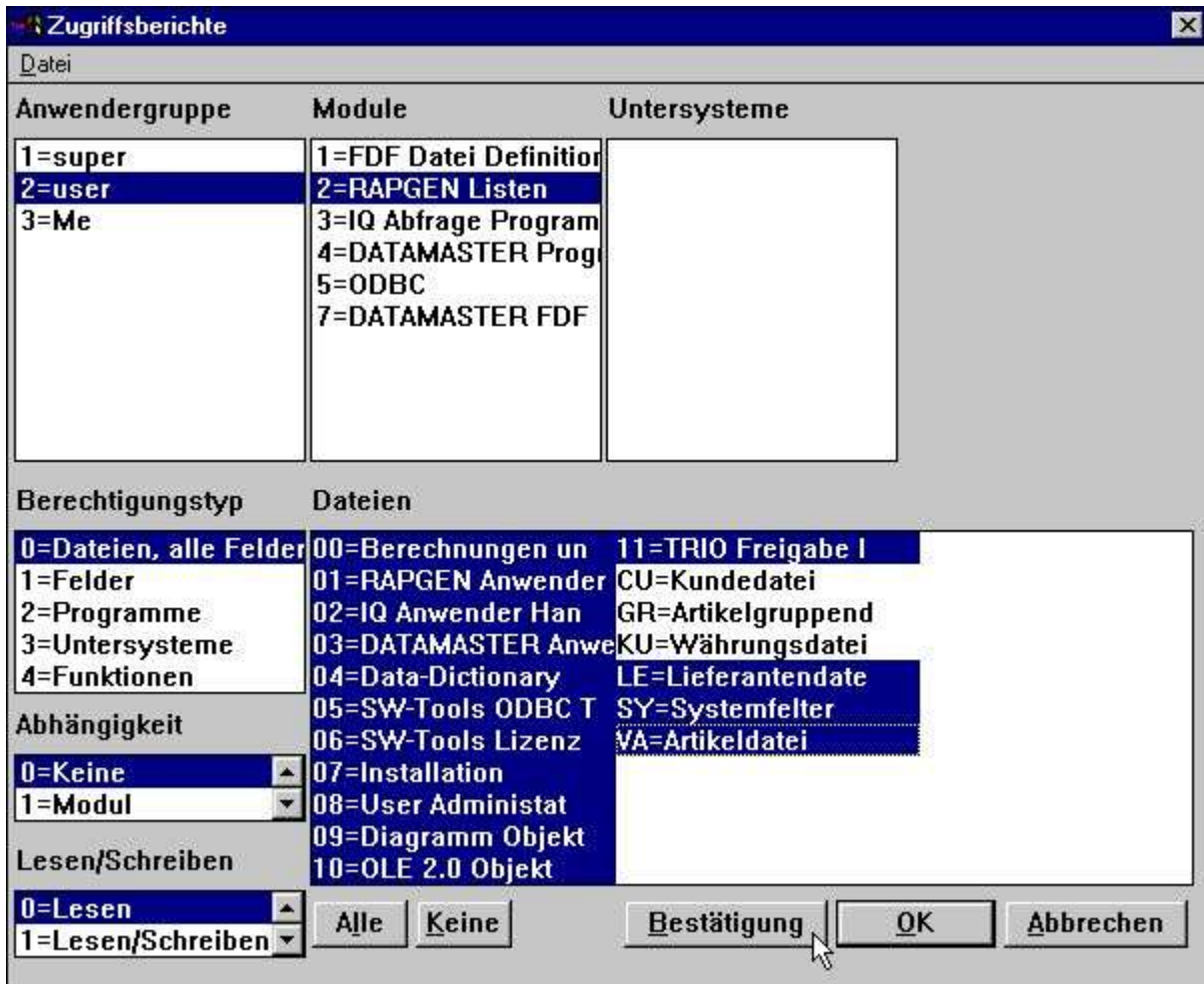
Fuer alle Dateien, die der Anwender mit den für ihn erlaubten Listen und Abfragen benutzt , müssen Zugriffsrechte erteilt werden.

Versucht der Anwender (Beispiel) ein Programm zu starten ohne Dateiberechtigungen, führt dies zu einer Fehlermeldung.



### 17. Programmwahl in RAPGEN

Anwendergruppe	2 = user
Module	2 = RAPGEN Listen
Berechtigungsart	0 = Dateien, alle Felder
Dateien	Wahl der Dateien plus Systemdatei SY



### 18. Zugriffserlaubnis für notwendige Dateien

Die Berechtigung für die Systemdatei SY, zumindest aber für die Felder, die benutzt werden (#DD,#PD und #PP=SY#1-3), muss ebenfalls erteilt werden, da ansonsten kein Ausdruck erfolgen kann (Seitenzähler nicht erlaubt!).



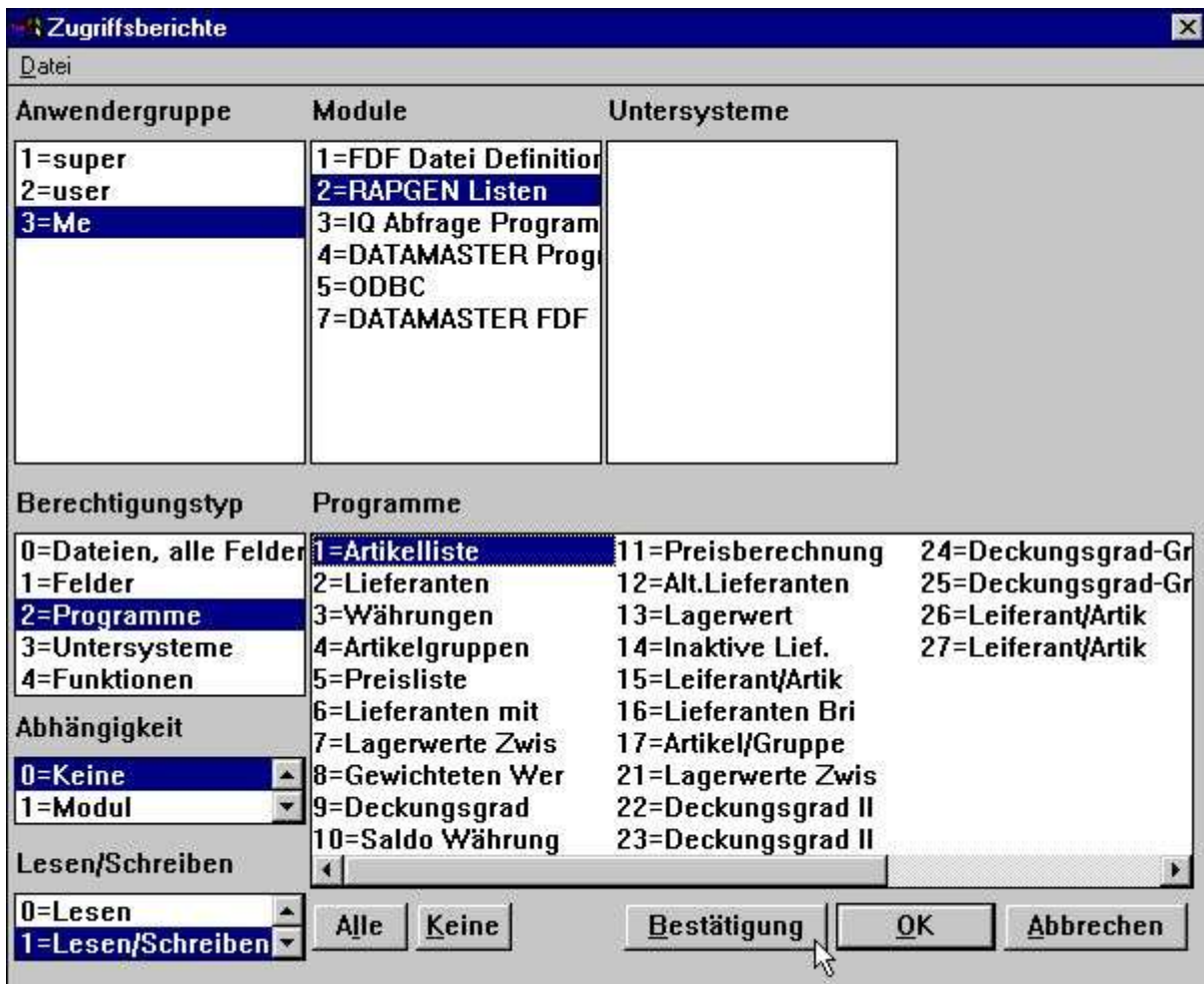
### 1.7.4. Schreib/Lese Berechtigung

Der Anwender im Beispiel kann zwar ein Programm starten kann, jedoch sind alle Icons in der Tool-Leiste für Änderungen/Erweiterungen ausgeblendet.

Soll der Anwender Änderungen/Erweiterungen vornehmen können, muss hierfür eine besondere Schreiberlaubnis erteilt werden.

Im Beispiel soll der Anwender Leseerlaubnis für bestimmte Listen, und Schreiberlaubnis für Teile dieser Listen erhalten.

- Anwendergruppe                    2 = user
- Module                            2 = RAPGEN Listen
- Berechtigungstyp                2 = Programme
- Schreib/Lese                    1 = Schreib/Lese
- Programme                        Wahl der Programme



#### 19. Schreiberlaubnis für Listprogramme

Der Anwender in unserem Beispiel darf in der Liste Nr. 1 Änderungen/Erweiterungen vornehmen. Der entsprechende Schalter (Lesen/Schreiben) muss aktiv sein, wenn dieses Programm ausgewählt wird. Für alle anderen Programme ist der Schalter ausgeblendet.

Der Anwender muss eine Schreibberechtigung haben, wenn er Änderungen in Listen vornehmen soll.

Eine Schreibberechtigung beinhaltet immer auch automatisch eine Leseberechtigung.

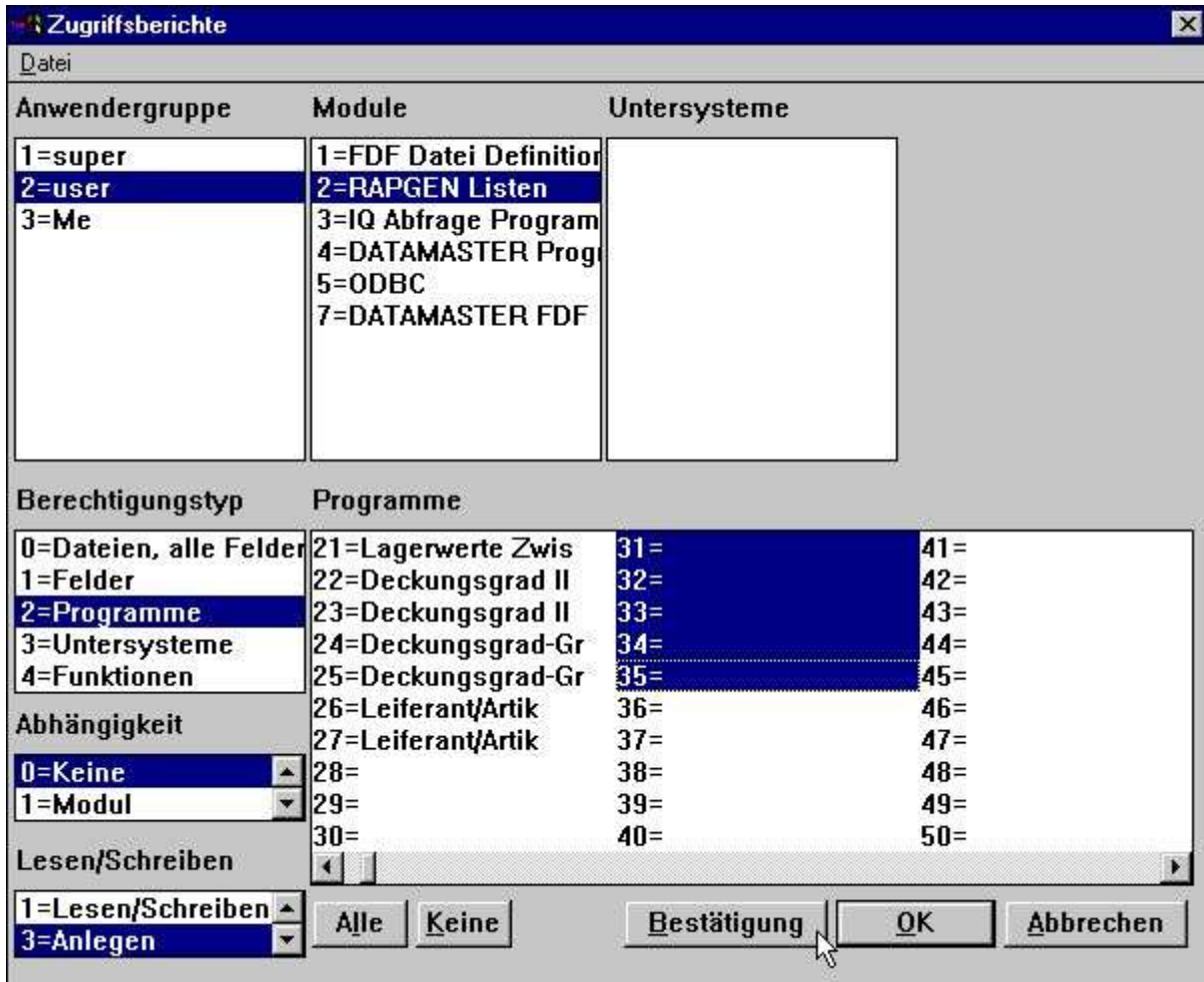
## Anwender Administration

Dieses gilt auch umgekehrt: Ist keine Leseberechtigung gegeben, kann auch keine Schreibberechtigung erteilt werden.

## 1.7.5. Berechtigung zur Anlage von Listen

Zur Neuanlage von Programmen muss eine gesonderte Erlaubnis erteilt werden.

Anwendergruppe        2 = user  
 Module                2 = RAPGEN Listen  
 Berechtigungstyp    2 = Programme  
 Schreib/Lese        2 = Anlage  
 Programme            Zugelassene nicht benutzte Programmnummern



### 20. Berechtigung zur Anlage neuer Programme

Wird die Funktion 'Anlage' gewählt, werden die nicht benutzten Programme mit in die Übersicht aufgenommen. Nach Markierung der Programme 31-35 ist die Anlage für diese möglich. Der Anwender erhält automatisch auch die Schreib/Leseerlaubnis für die entsprechenden Programme.

### 21. Definieren eines neuen Programms (Liste)

Meldet sich der Anwender für die Anlage eines neuen Programms an, hat das erste freie Programm die Nummer 31. Für die Anlage seiner neuen Programme 31-35 stehen ihm nur die für ihn zugelassene Dateien (im Beispiel LE und VA) zur Verfügung. Auch im Datenbankfenster dieses Anwenders werden nur die zugelassenen Dateien angezeigt. Auch die graphische Darstellung über die Dateiverbindungen ist auf die zugelassenen Dateien beschränkt.

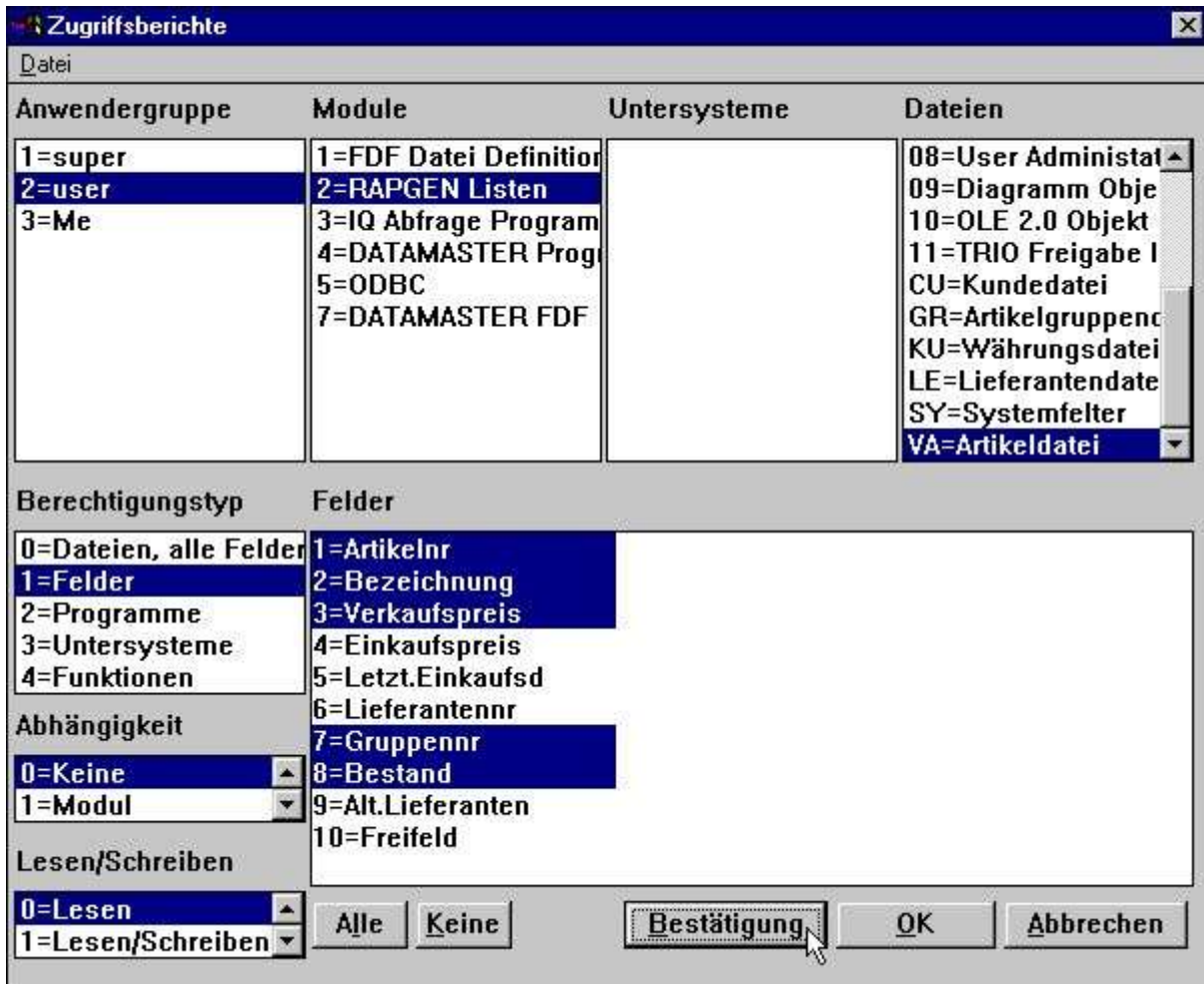


### 22. Reduziertes Datenbankfenster und Relationsdiagramm

### 1.7.6. Berechtigung für Feldzugriff

Im obigen Beispiel hat der Anwender Zugriff auf komplette Dateien erhalten. Um Berechtigungen für bestimmte Felder einer Datei zu definieren, muss die komplette Datei die Berechtigung 1=einschränken haben.

- Anwendergruppe                    2 = user
- Module                             2 = RAPGEN Listen
- Berechtigungstyp                1 = Felder
- Datei(en)                         VA = Artkeldatei
- Felder                              Wahl der gewünschten Felder



#### 23. Berechtigungen für einzelne Felder einer Datei

Startet man jetzt als Anwender mit dem Namen <user> die Liste 1 des Demosystems, die bereits mit allen Feldern der Datei VA definiert ist, erhält man folgendes Ergebnis:

Nr.	Bezeichnung	Verkaufspreis	Einkaufspreis	Datum Lief.	Alt.	Gruppe	Bestand
0101	CHOKOLADE	2.00				0	100
0102	GROB MASCHINE	20000.00				9	0
0110	AUTOBUS	100000.00				2	1
1001	GELD	1000.00				0	100
1005	MASCHINE	2000.00				1	10
2001	KREDITKARTE	20.00				9	10
2002	ID-KARTE	25.00				9	200

**24. Ausgabe aller Felder der Datei VA (Liste 1 des Demosystems)**

Alle Felder, auf die der Anwender keine Berechtigung erhalten hat, werden mit dem Wert 0 ausgegeben. Es wird keine weitere Warnung oder Fehlermitteilung ausgegeben. Werden Felder, auf die keine Berechtigungen bestehen, in Berechnungen benutzt, wird eine Fehlermitteilung ausgegeben, da die Berechnungsmodule diese Felder nicht kennen und somit auch kein korrektes Ergebnis erbringen können. Wird das Layout der Liste gewählt, erhält man folgendes Bild:

Nr.	Bezeichnung	Verkaufspreis	Einkaufspreis	Datum Lief.	Alt.	Gruppe	Bestand
xxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	999999.99	va#4	va#5	va#6	va#9	99

**25. Layout Erweiterung**

va Artikeldatei			
1	Artikelnr	11 @Frei	16 @Frei
2	Bezeichnung	12 @Frei	17 @Frei
3	Verkaufspreis	13 @Frei	18 @Frei
7	Gruppennr	14 @Frei	19 @Frei
8	Bestand	15 @Frei	20 @Frei

**26. Datenbankfenster beim Layout**

Die nicht zugelassenen Felder können nicht gewählt werden, da sie in der Feldliste nicht mit aufgeführt werden. Im Layout werden diese Felder nur mit der Feldreferenz, also weder mit Feldname oder Format angezeigt.

### **1.7.6.1. Schlüsselfelder**

Achtung: Der Anwender muss die Berechtigung für die Felder, die Teil des Schlüssels sind, besitzen. Ansonsten treten Fehler auf.

Im obigen Beispiel hat der Anwender keine Berechtigung für das Feld 'Lieferantennr.' in der Artikeldatei. Dieses Feld bildet den ersten Teil des Schlüssels 2. Dies bedeutet, wenn die Liste gestartet und der Schlüssel 2 benutzt wird, dass keine richtige Sortierung erfolgen wird (Sortierung abhängig von der Datenbankschnittstelle).

## **1.7.6.2. Dateiverknüpfungen**

Auch bei Dateiverknüpfungen gilt, der Anwender muss eine Berechtigung für die Felder besitzen, die die Verknüpfung definieren. Ebenso muss eine Berechtigung für die verknüpfte Datei vorhanden sein, da sonst eine fehlerfreie Verarbeitung nicht möglich ist.

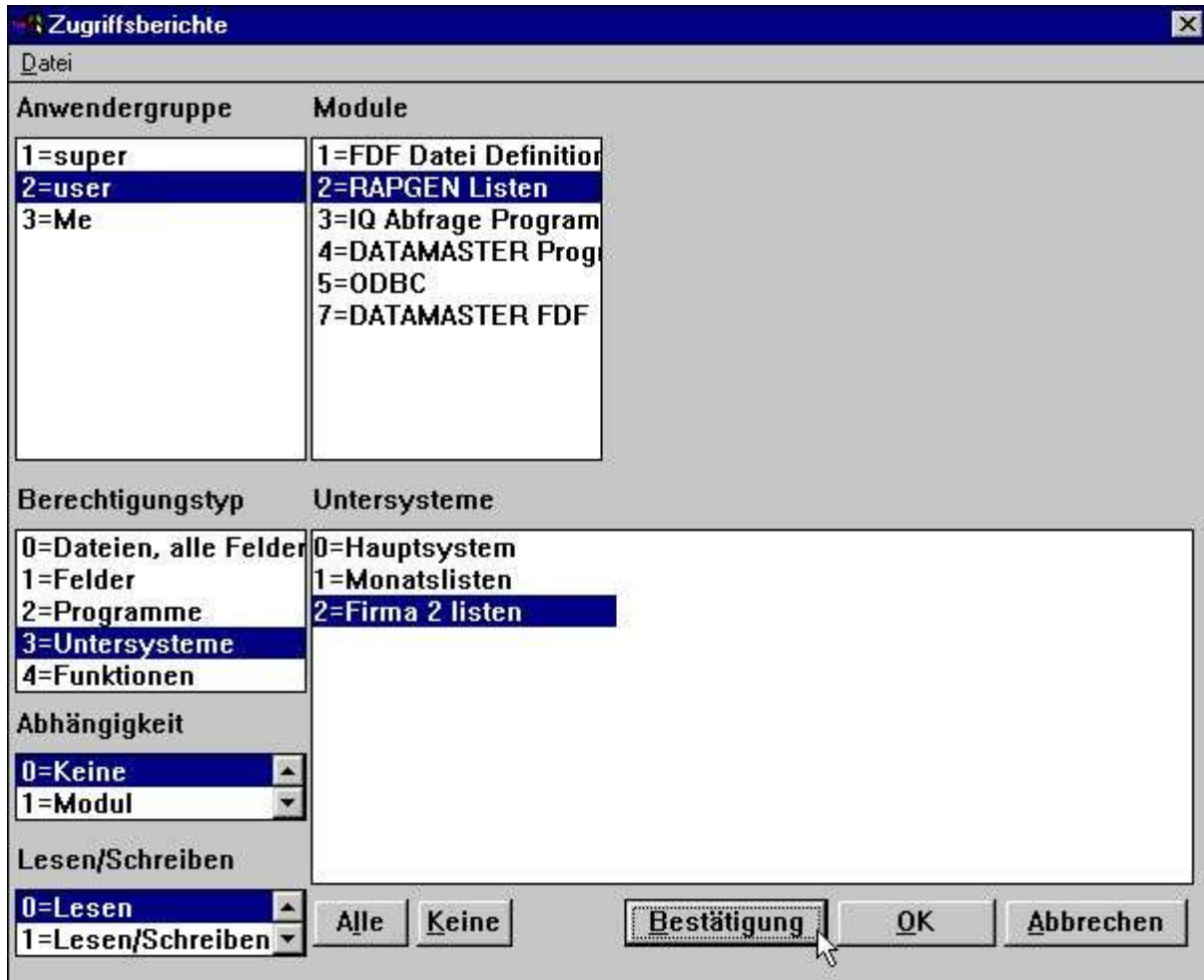


### **1.7.6.3. Schreibberechtigung für Felder**

Besonders sorgfältig muss mit der Schreiberechtigug für Felder umgegangen werden, wenn es sich um Dateien handelt, die zurückgeschrieben (update) werden sollen. Nur die Felder, für die der Anwender eine Berechtigung besitzt, werden zurückgeschrieben.

## 1.8. Benutzung von Untersystemen

Sind Untersysteme angelegt, werden diese im Listenfenster aufgeführt. Auch hier gilt, dass eine Berechtigung erteilt bzw. eingeschränkt werden kann.



### 27. Wahl eines Untersystems

Für jedes einzelne Untersystem muss eine Berechtigung erteilt werden.

Anwendergruppe	2 = user
Module	2 = RAPGEN Listen
Berechtigungstyp	3 = Untersysteme
Untersystem	Wahl des gewünschten Untersystems

**Zugriffsberichte**

Datei

Anwendergruppe	Module	Untersysteme
1=super	1=FDf Datei Definition	0=Hauptsystem
2=user	2=RAPGEN Listen	1=Monatslisten
3=Me	3=IQ Abfrage Program	2=Firma 2 listen
	4=DATAMASTER Prog	
	5=ODBC	
	7=DATAMASTER FDF	

Berechtigungstyp	Programme
0=Dateien, alle Felder	1=Artikelliste
1=Felder	2=Lieferanten
2=Programme	3=Währungen
3=Untersysteme	4=Artikelgruppen
4=Funktionen	5=Preisliste
Abhängigkeit	6=Lieferanten mit
0=Keine	7=Lagerwerte Zwis
1=Modul	8=Gewichteten Wer
Lesen/Schreiben	9=Deckungsgrad
0=Lesen	10=Saldo Währung
1=Lesen/Schreiben	11=Preisberechnung
	12=Alt.Lieferanten
	13=Lagerwert
	14=Inaktive Lief.
	15=Leiferant/Artik
	16=Lieferanten Bri
	17=Artikel/Gruppe
	21=Lagerwerte Zwis
	22=Deckungsgrad II
	23=Deckungsgrad II
	24=Deckungsgrad-Gr
	25=Deckungsgrad-Gr
	26=Leiferant/Artik
	27=Leiferant/Artik
	31=Artikeldatei

Alle Keine Bestätigung OK Abbrechen

**28. Berechtigung für Untersystem**

## 1.8.1. Berechtigungsdatei

Die einzelnen Berechtigungen (Zugriffserlaubnis) sind in folgenden Dateien gespeichert, wobei xxxx die Nummer der Anwendergruppe angibt:

programpfad\DMxxxx.USE      Berechtigungen für Listenprogramme  
programpdad\IQxxxx.USE      Berechtigungen für IQ/DATAMASTER Programme  
Dateidepfad\DDxxxx.USE      Berechtigungen für Datei/Feldzugriffe

Das bedeutet, dass in einem Untersystem, das sich ausschliesslich durch die Firmennummer unterscheidet, die gleichen Listen wie im Hauptsystem benutzt werden. In beiden Systemen gelten also die gleichen Berechtigungen.



### **29. Gleiche Berechtigungen in verschiedenen Systemen aufgrund gleicher USE-Dateien**

## 1.8.2. Abhängigkeiten von Untersystemen

In einem System mit mehreren Untersystemen kann die Forderung bestehen, eine Zugriffserlaubnis abhängig von dem jeweiligen Untersystem zu machen. Dies kann in einem Übersichtsfenster für Abhängigkeiten vorgenommen werden. Wenn wir eine Programmwahl wie



### 30. Programmwahl mit individueller Berechtigung für Untersysteme

einrichten wollen, muss die

**Berechtigung auf 0=erteilen(Keine Zulassung),**

gesetzt werden, damit einzelne Berechtigungen für jedes Untersystem gemacht werden können.

Anwendergruppe	2 = user
Module	2 = RAPGEN Listen
Untersystem	2 = Firma 2
Berechtigungstyp	2 = Programme
Abhängigkeit	2 = Untersystem

**Zugriffsberichte**

Datei

Anwendergruppe	Module	Untersysteme
1=super	1=FDf Datei Definition	0=Hauptsystem
2=user	2=RAPGEN Listen	1=Monatslisten
3=Me	3=IQ Abfrage Program	2=Firma 2 listen
	4=DATAMASTER Prog	
	5=ODBC	
	7=DATAMASTER FDF	

Berechtigungstyp	Programme
0=Dateien, alle Felder	1=Artikelliste
1=Felder	2=Lieferanten
2=Programme	3=Währungen
3=Untersysteme	4=Artikelgruppen
4=Funktionen	5=Preisliste
	6=Lieferanten mit
	7=Lagerwerte Zwis
	8=Gewichteten Wer
	9=Deckungsgrad
	10=Saldo Währung
	11=Preisberechnung
	12=Alt.Lieferanten
	13=Lagerwert
	14=Inaktive Lief.
	15=Leiferant/Artik
	16=Lieferanten Bri
	17=Artikel/Gruppe
	21=Lagerwerte Zwis
	22=Deckungsgrad II
	23=Deckungsgrad II
	24=Deckungsgrad-Gr
	25=Deckungsgrad-Gr
	26=Leiferant/Artik
	27=Leiferant/Artik
	31=Artikeldatei

Abhängigkeit

1=Modul  
2=Untersystem

Lesen/Schreiben

0=Lesen  
1=Lesen/Schreiben

Alle Keine Bestätigung OK Abbrechen

**31. Zugriffserlaubnis auf Programme, abhängig von der Wahl des Untersystems**

### **1.8.2.1. Modulabhängigkeit**

Das übersichtsfenster 'Abhängigkeit' bietet die Möglichkeit, Abhängigkeiten von Modul & Untersystem zu setzen.

Im Falle von Programmen sind diese fast immer modulabhängig definiert, da RAPGEN und IQ zwar unterschiedliche Anwahlen haben, die berührten Dateien jedoch auf Modulbasis gemeinsam genutzt werden.

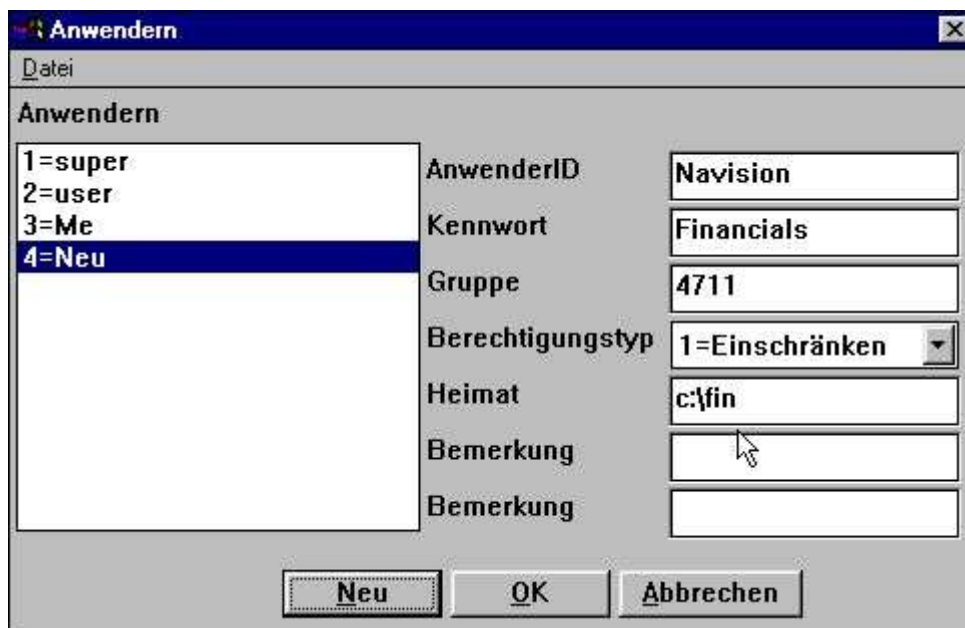
Wählt man Modulabhängigkeit, kann eine Leseerlaubnis in IQ, eine Schreiberlaubnis für bestimmte Felder in RAPGEN und keinerlei Berechtigungen in DATAMASTER definiert werden.

## 1.9. Adressweg unabhängig von den Grundeinstellung des Hauptsystems

Beim Start eines beliebigen TRIO Programms über eine WINDOW Ikone, wird die Datei RAP.INI, die die vorgegebenen Grundeinstellungen beinhaltet, mit dem Adressweg, der als Adressweg für die Ikone benutzt wird, gelesen.

Die RAP.INI Datei enthält die Grundeinstellungen und definiert, unter welchem Adressweg alle anderen Dateien, wie BASIS.SSV (Datenbank Schnittstellendefinitionen), FILES.SSV (Dateidefinitionen) und DMSYSTEM:SSV (Untersysteme) zu erreichen sind.

Wird ein Adressweg (Path) im Feld 'Heimat' eingegeben, wie z.B. 'c:\fin'



### 32. Anwendereigner Adressweg

wird die Datei c:\fin\rp.ini benutzt, d.h. der Anwender hat eine eigene Datei für die Grundeinstellungen und den Dateiaufbau erhalten. Damit ist der Anwender unabhängig von allen anderen installierten Systemen.



## 1.10. FDF Datei Definitionsmodul

Anwender, die den Bereich DATAMASTER bearbeiten, sollten als Superusers definiert werden oder ausschliesslich mit Berechtigungstyp 1=einschränken angelegt sein.

Für die Dateien und Felder muss eine Schreib-/Leseberechtigung gegeben sein. Für den Anwender aus den vorhergehenden Beispielen, sieht die Feldübersicht nach Eröffnen des FDF Moduls wie folgt aus:

Nr	Name	Format	Pos Layout
1	Artikelnr	4K	xxxx
2	Bezeichnung	20	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
3	Verkaufspreis	6,2	999999.99
4			
5			
6			
7	Gruppennr	2,	99
8	Bestand	-6,	-999999
9			
10			

### 33. FDF Modul für ausgewählte Felder

Nur die Felder, für die eine Lese-/Schreibberechtigung erteilt ist, werden angezeigt. Dies steht in Konflikt zum DATAMASTER, in dem komplette Dateien bearbeitet werden.

## **1.11. Externe DLL Funktionen**

Externe DLL Funktionen können in TRIO integriert werden. Hierzu benutzt man die Dateidefinitionen 00-99, die wie normale Felder in der Datei behandelt werden.

## **1.12. Benutzer definierte Felder in der Benutzer Systemdatei**

Sie kann Feld 11-17 im der Systemdatei US definieren für einzelnen Gebrauch. Wenn Sie diesen definiert haben, wird die Felder in den Benutzer Anlagedialog eingefügt und ist durch die USERINFO-Funktion erreichbar.

### **1.13. USERINFO-Funktion**

Eine USERINFO-Funktion ist eingeführt worden, um Programme Zugang zu allen Benutzerparametern haben zu lassen, sehen das Handbuch TRIO Berechnungen und Subfunktionen.

## 1.14. SW-Tool ODBC Treiber

Ist die Anwender Administration aktiv, muss man sich auch für den ODBC Treiber anmelden.  
Als Parameter können

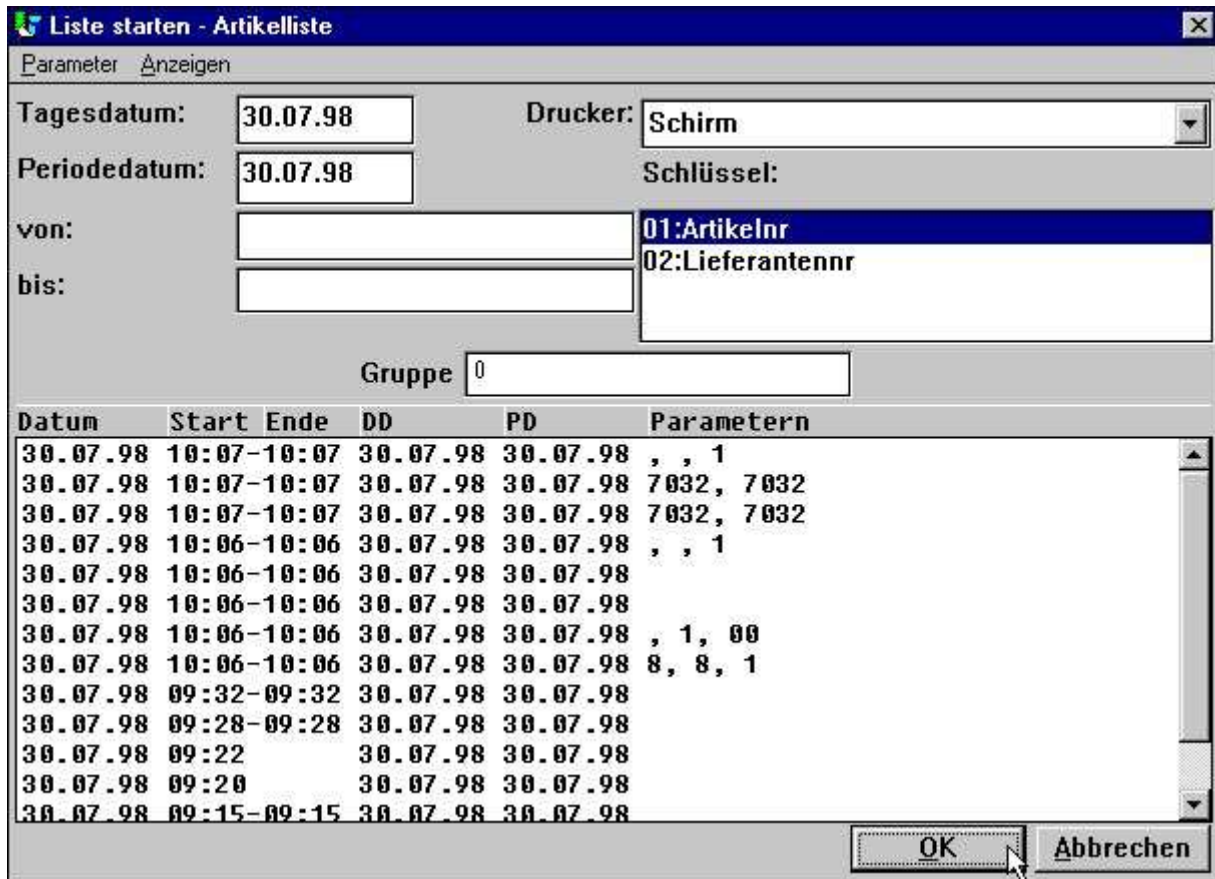
**uid=Me**

**pwd=My**

für die Herstellung der Verbindung benutzt werden.

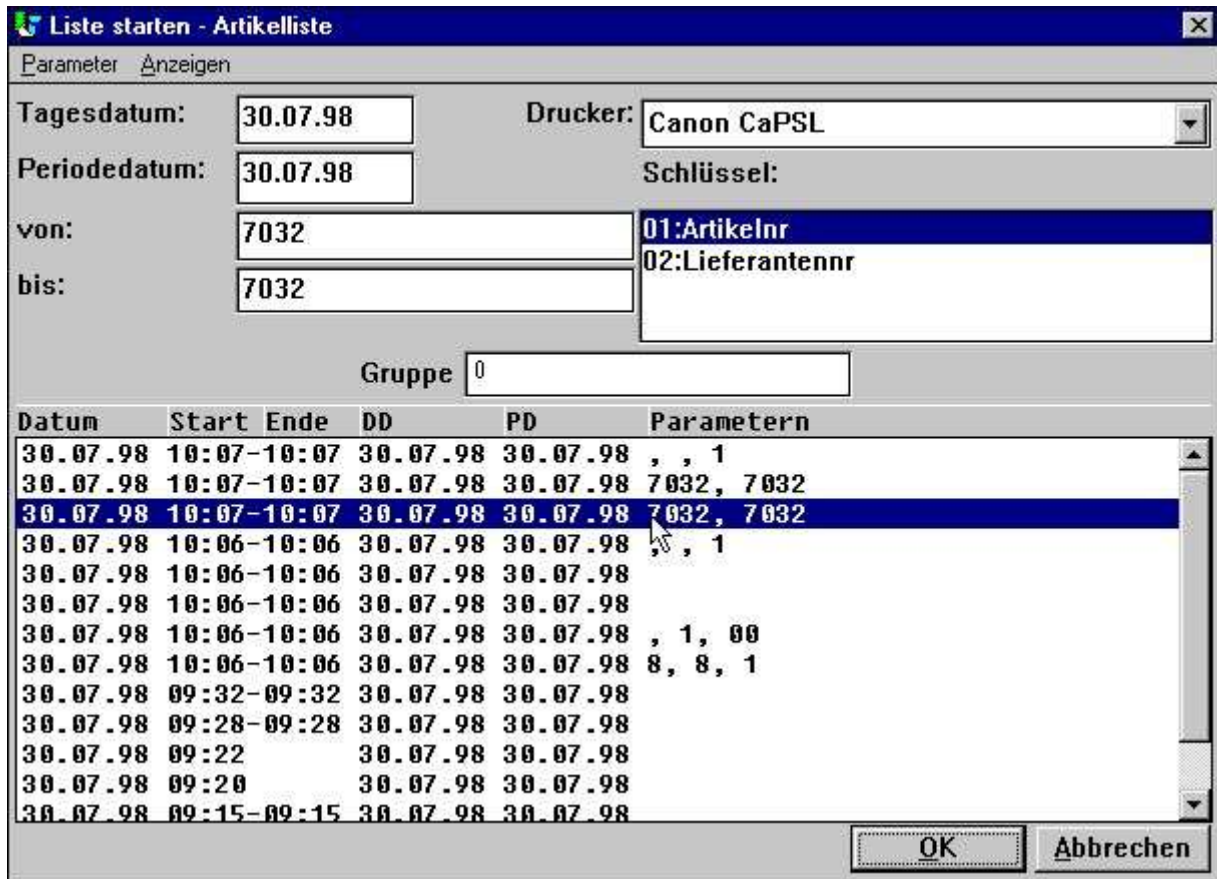
## 2. Startüberwachung und Statistiken in RAPGEN

Ist die Anwender Administration installiert, wird jeder Start in einer Logdatei registriert und der Inhalt der Datei angezeigt.



### 34. Listenstatistik bei Programmstart

Jede Zeile enthält die Start/Stopzeit und die bei Start eingegebenen Parameter. Wählt man durch Klicken eine Zeile aus, werden die entsprechenden Parameter für den aktuellen Start genutzt.



### 35. Wiederholen der letzten Startparameter

Abhängig davon, welche Informationen in der Startparameterzeile angeklickt wurden, werden unterschiedliche Aktionen gestartet:

- PARAMETER** Übernahme von Start, Stop, zusätzliche Daten, Drucker und Summenebene
- PD** wie oben, plus 'per Datum'
- DD** wie oben, plus Tagesdatum

## 2.1. Statistik über die letzten 100 Programmläufe

Die Logdatei ist in der Textdatei DM1nnn.LOG unter dem gleichen Adressweg (Directory) wie Hauptdatei der Liste abgelegt. Die Grösse der Datei ist auf 100 Zeilen begrenzt, was etwa 10 KByte für jede Logdatei ausmacht. Wird eine Liste mehr als 100 mal gestartet, werden die ältesten Einträge gelöscht.

Beim Klicken auf START/STOPZEIT wird folgende Statistik angezeigt:

The screenshot shows a dialog box titled 'Licens' with a 'Datei' field. It displays various statistics for the last 100 program runs. The statistics are organized into two columns of input fields. On the right side, there is a logo for 'SW-Tools' with the text '© 1998 SW-Tools ApS' and a small graphic of a building. At the bottom right, there are 'OK' and 'Abbrechen' buttons.

Statistikfeld	Wert
Startdatum	1998.07.29
Startzeit	15:38:55
Anzahl Aufgaben	101
Endezeit	15:38:59
Laufzeit	00:00:04
Anzahl Erledigt	101
Verbraucht	00:00:03
Gesamtzeit	00:24:67
Durchschnitt Zeit	00:00:24
Anzahl Sätze	1.062
Anzahl Datensätze	68.683
Durchschnitt Sätze	680
Anzahl Seiten	5
Anzahl Seiten	386
Durchschnitt Seiten	3

### 36. Listenstatistik der letzten 100 Programmläufe

Fliessende Online Hilfstexte werden angezeigt , wenn Sie mit der Schreibmarke über die Feldnamen streichen.



### **2.1.1. Start-/Stopzeit, Laufzeit und CPU-Zeit**

In dem Augenblick, inden man durch Klicken auf OK eine Liste startet, wird die Startzeit registriert. Dieser Zeitstempel wird erneuert, wenn der eigentliche Listlauf beginnt, d.h. wenn die erste Datei geöffnet wird.

Die Stopzeit wird registriert, wenn das Listenfenster geschlossen wird. Der Unterschied zwischen Startzeit und Stopzeit wird als Laufzeit angesetzt.

Da während der Verarbeitung Wartezeiten auftreten können, z.B. wenn sich der Anwender eine Liste am Bildschirm ansieht, werden diese Wartezeiten von der Laufzeit abgezogen. Das Ergebnis wird als CPU Zeit bezeichnet.

## **2.1.2. Summen und Durchschnittszeit**

Die Summe JOBS gibt die Anzahl der Zeilen in der Logdatei an. Die Summe RUNS gibt die Anzahl der beendeten Programmläufe an. Auf Basis dieser Summe und der akkumulierten CPU Zeit werden die Durchschnittswerte berechnet.

## 2.2. Statistik per Programmlauf

Für jeden Eintrag in der Logdatei können detaillierte Statistikinformationen abgerufen werden.  
**Hierzu klickt man auf das Feld STARTDATUM.**

The screenshot shows a dialog box titled 'Licens' with a 'Datei' menu. It contains several input fields and dropdown menus for statistical data. The fields are arranged in two columns. The left column contains: 'Aufgabenr.' (966), 'Startdatum' (1998.07.29), 'Startzeit' (15:38:55), 'Endezeit' (15:38:59), 'Verbraucht' (00:00:03), 'Anzahl Sätze' (1.062), 'Anzahl Seiten' (5), 'Status' (2=Beendet), 'Drucker' (0=Screen), 'Index' (0=Standard), 'Summen' (0=Alle), 'Absteigend' (0=Nein), and 'Priorität' (50). The right column contains: 'Tagesdatum' (1998.07.29), 'Periodedatum' (1998.07.29), 'Anfang von', 'Ende bis', 'Data 1' (1), 'Data 2', 'Data 3', 'Data 4', 'Data 5', 'Data 6', and 'Data 7'. At the bottom right, there are 'OK' and 'Abbrechen' buttons.

Aufgabenr.	966	Tagesdatum	1998.07.29
Startdatum	1998.07.29	Periodedatum	1998.07.29
Startzeit	15:38:55	Anfang von	
Endezeit	15:38:59	Ende bis	
Verbraucht	00:00:03	Data 1	1
Anzahl Sätze	1.062	Data 2	
Anzahl Seiten	5	Data 3	
Status	2=Beendet	Data 4	
Drucker	0=Screen	Data 5	
Index	0=Standard	Data 6	
Summen	0=Alle	Data 7	
Absteigend	0=Nein		
Priorität	50		

### ***37. Statistik für einen bestimmten Programmlauf***

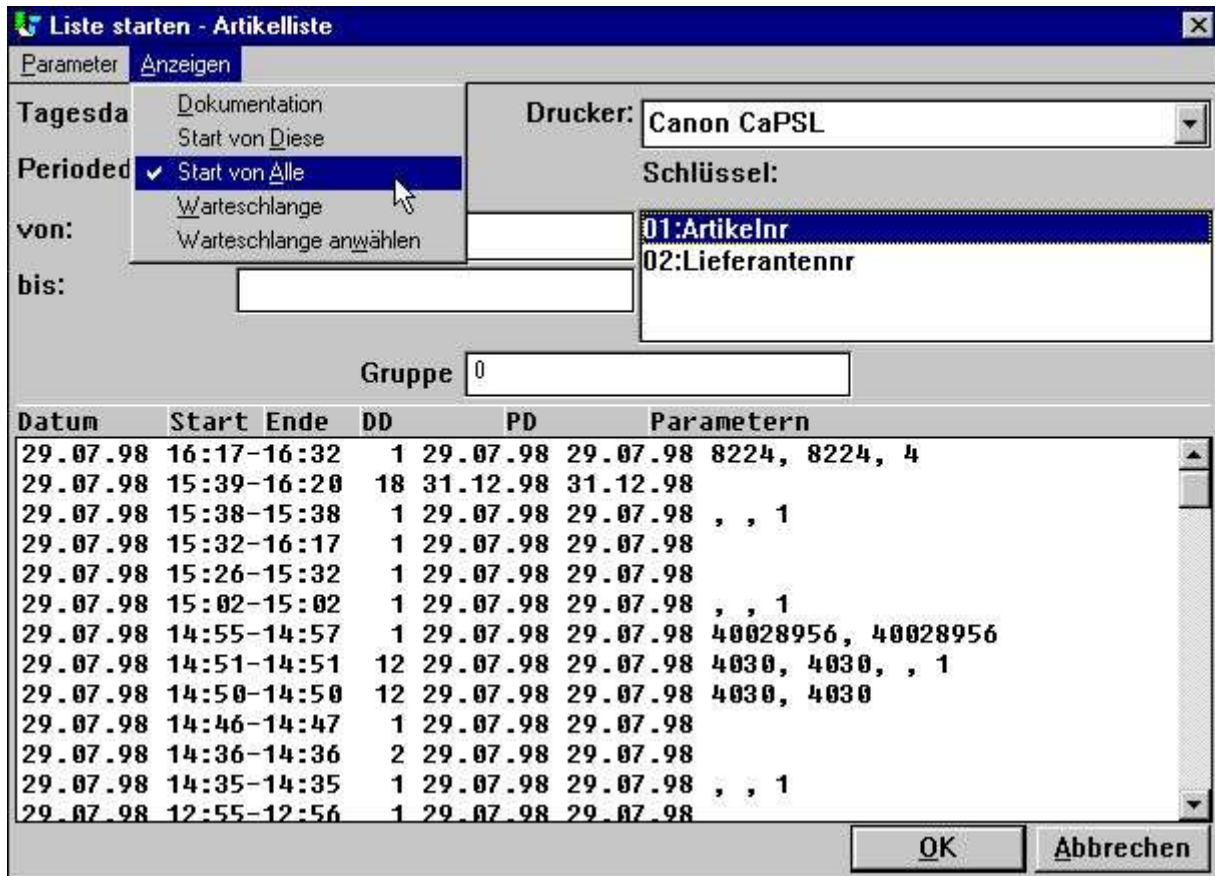
Fließende Online Hilfstexte werden angezeigt , wenn Sie mit der Schreibmarke über die Feldnamen streichen.

## 2.3. Listendokumentation und Bildschirmmenü

Hat man seine Liste mit Dokumentation definiert, wird diese bevorzugt auf dem Bildschirm ausgegeben. Fügt man jedoch als

**erste Dokumentationszeile eine Leerzeile in die DM1nnn.LOG Datei**

ein, wird anstelle der Dokumentation die Logdatei angezeigt. Über das Bildschirmmenü kann die Anzeige für Dokumentation bzw. Logdatei geändert werden.



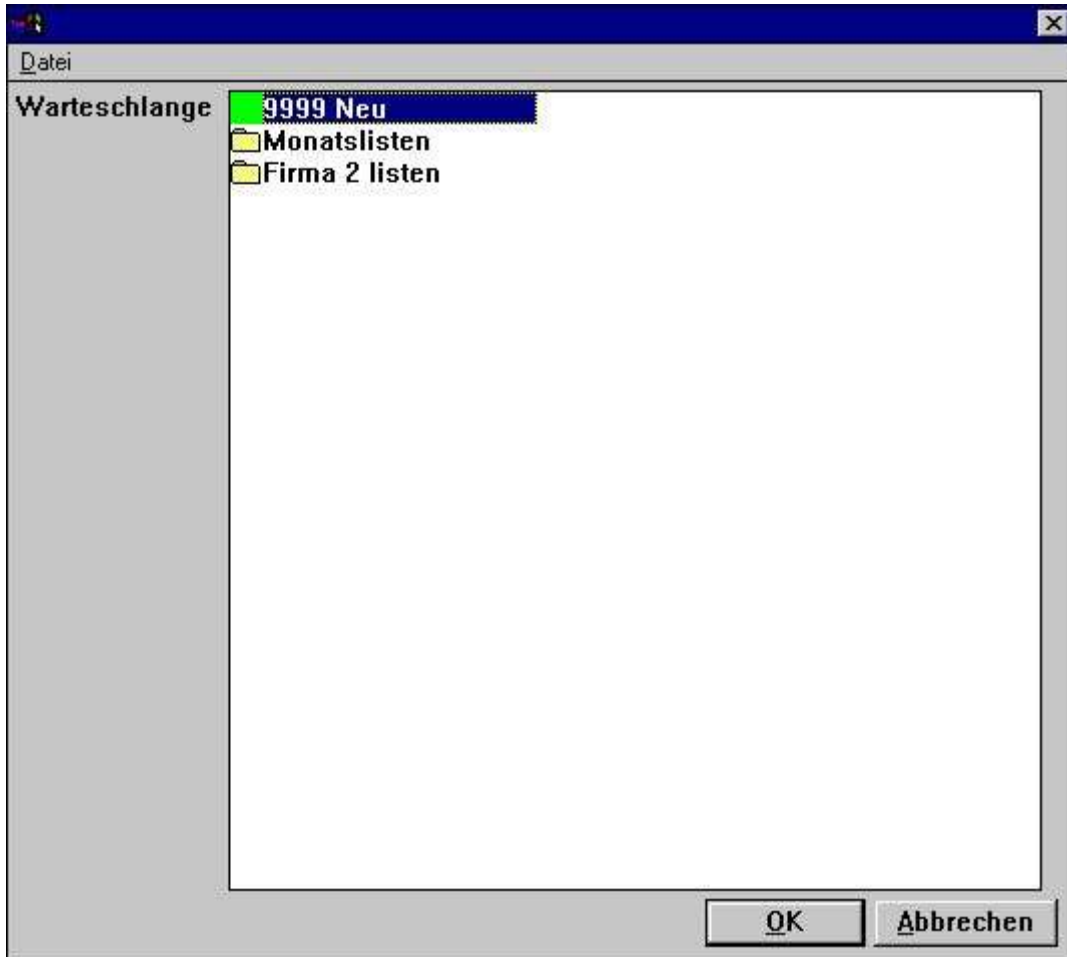
**38. Erweitertes Bildschirmmenü**

### **2.3.1. Statistik über alle Listen**

Standardmässig wird beim Start nur die Statistik für die gewählte Liste angezeigt. Es kann aber auch eine Statistik für alle Listen des jeweiligen Untersystems aufgerufen werden. Diese Statistik ist in der Datei DM1000.LOG gespeichert.

### 3. Warteschlangen

RAPGEN beinhaltet eine Warteschlangenfunktion, die aus dem Bildschirmmenü durch Wahl des Punktes WARTESCHLANGE aktiviert werden kann. Es erscheint dann folgendes Bild:



**39. Wahl einer Warteschlange**

### 3.1. Definition einer neuen Warteschlange

Wählt man den Punkt NEU im Menü, vergibt das System automatisch eine neue Warteschlangenummer. Der Anwender muss anschliessend den Namen für die entsprechende Warteschlange angeben.



#### **40. Definition einer neuen Warteschlange**

Die Anzahl der möglichen Warteschlangen ist nicht begrenzt.

### **3.1.1. Nummer und Aktivierungskennung für Warteschlangen**

Die letzte Warteschlangennummer, die benutzt wurde, wird standardmässig wieder als Nummer für den nächsten Warteschlangenaufruf vorgegeben (Vorschlag).

Die Warteschlangennummer ist als Eintrag, z.B. QUEUE=18, in der Datei RAP.INI gespeichert. In diesem Falle wird der Bildschirmschalter für Warteschlangen beim Start aktiviert.



### 3.2. Warteschlangen- und OK Schalter

Ist eine Warteschlange aktiv, wird ein zusätzlicher Warteschlangenschalter auf dem Startbild eingeblendet.

Parameter Anzeigen

Tagesdatum: 30.07.98 Drucker: Canon CaPSL

Periodedatum: 30.07.98 Schlüssel:

von: [ ] 01:Artikelnr

bis: [ ] 02:Lieferantenr

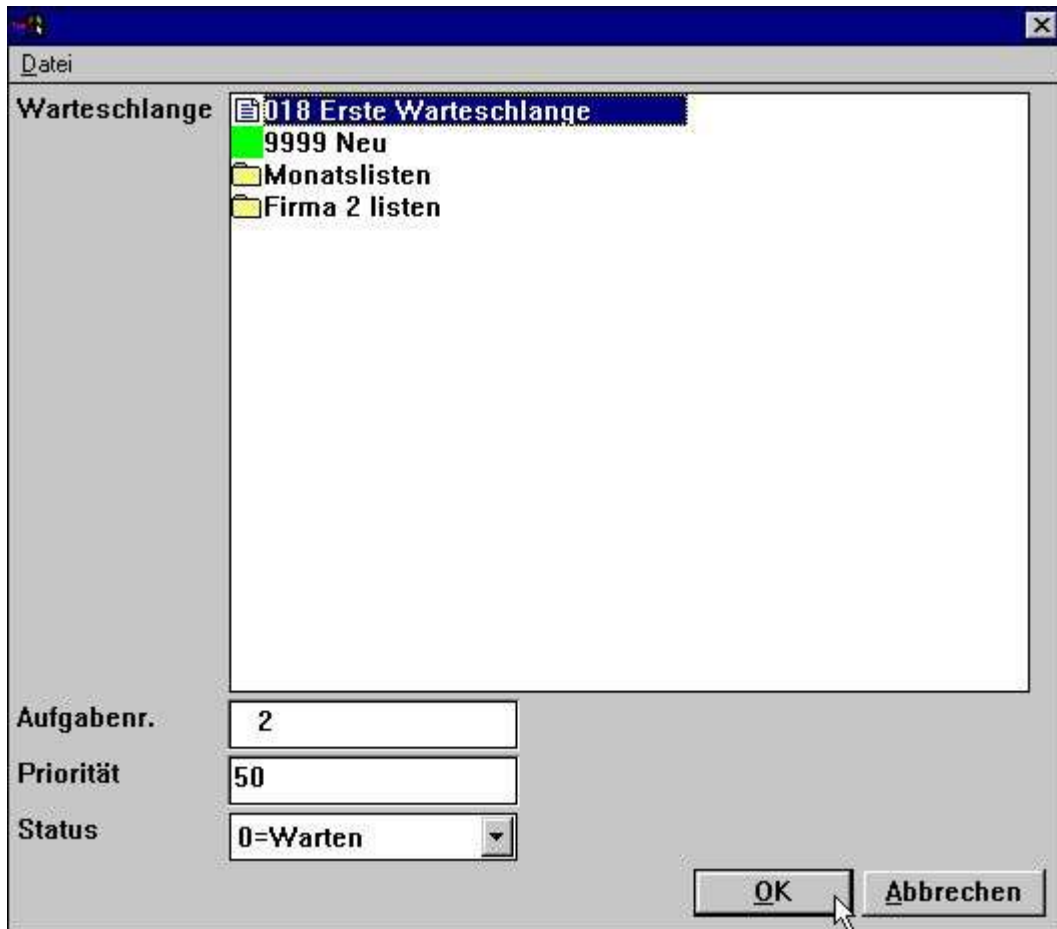
Gruppe 0

Datum	Start	Ende	DD	PD	Parametern
30.07.98	11:02		1	30.07.98	30.07.98

Warteschlange OK [2] Abbrechen

#### 41. Schalter für Warteschlange und OK

Klickt man auf dem Schalter für Warteschlangen, kann eine Warteschlangenummer gewählt, und weitere gewünschte Informationen für die Aufgabe, die eingefügt werden soll, gemacht werden.



#### ***42. Einfügen einer neuen Aufgabe in die Warteschlange***

Das Programm erhält automatisch die Nächste freie Warteschlangenummer. Diese Nummer wird auch im OK-Schalter eingublendet. D.h., dass bei Klicken auf den OK-Schalter die neue Aufgabe automatisch unter der vorgegebenen Nummer eingefügt wird.

### **3.2.1. Priorität für neue Aufgaben**

Wird eine neue Aufgabe in die Warteschlange eingefügt, geschieht dies standardmässig mit der Priorität 50. Dieser Wert kann vom Anwender geändert werden (>50=höhere Priorität, <=50 geringere Priorität).

### 3.3. Start einer Warteschlange

Eine Warteschlange ist im Prinzip eine Liste. Der Start einer Warteschlange erfolgt wie der Start einer Liste.

Die Warteschlange selbst ist mit einer Liste verkettet und in der Textdatei DM1xxx.QUE unter dem Adressweg für Listen abgelegt.



#### **43. Starten einer Warteschlange**

Achtung: Die Warteschlange hat in den Listen eine besondere Ikone erhalten.

### **3.3.1. Verschachtelte Warteschlangen**

Da eine Warteschlange wie eine normale Liste behandelt wird, kann eine Warteschlange also auch in eine andere Warteschlange eingefügt werden.

### **3.4. Löschen, Kopieren, Dokumentieren einer Warteschlange**

Eine Warteschlange kann wie eine Liste gelöscht und kopiert werden. Auch eine Warteschlange kann mit Dokumentation versehen werden.

### 3.5. Erweiterung der Warteschlangeneinträge

Beim Start einer Warteschlange werden die Aufgaben (Jobs) in der Warteschlange am Bildschirm angezeigt (wie eine Statistik). Durch Klicken auf dem Feld STARTDATUM in der gewünschten Zeile, werden die Einzelheiten für diese Aufgabe angezeigt (wie beschrieben im vorhergehenden Abschnitt).

The screenshot shows a dialog box titled 'Licens' with a 'Datei' menu. It contains the following fields and values:

Aufgabenr.	1	Tagesdatum	1998.09.30
Startdatum	1998.09.30	Periodedatum	1998.07.30
Startzeit	15:39:27		
Endezeit		Anfang von	
Verbraucht		Ende bis	
Anzahl Sätze			
Anzahl Seiten		Data 1	
Status	0=Warten	Data 2	
Drucker	1=Canon Capsl	Data 3	
Index	0=Standard	Data 4	
Summen	0=Alle	Data 5	
Absteigend	0=Nein	Data 6	
Priorität	50	Data 7	

At the bottom right, there are two buttons: 'OK' and 'Abbrechen'.

#### 44. Erweiterung von Warteschlangeneinträgen

Es können jetzt zusätzliche Parametereinträge gemacht werden. Fließende Online Hilfstexte werden angezeigt , wenn Sie mit der Schreibmarke über die Feldnamen streichen.

### 3.5.1. STATUS Feld, Löschen einer Aufgabe

Mit Hilfe des Feldes STATUS kann eine Aufgabe in den Wartezustand versetzt bzw. gelöscht werden. Das Feld kann folgende Werte enthalten:

**0=Warten**

**1=Verarbeitung**

**2=Beendet**

**3=Abbruch**

**4=Halten**

**5=Gelöscht**

Nur Aufgaben mit dem STATUS =0 (Warten) kommen zur Verarbeitung.



## Figuren

1. Ikone "Anwender Administration" .....	4
2. Menü "Anwender Administration" .....	4
3. Einrichten der Anwender Administration .....	5
4. Wahl des Menüpunktes 'Anwendern' .....	6
5. Dialogfenster Anwender Administration .....	6
6. Einrichten eines neuen Anwenders .....	7
7. Einrichten eines Anwenders, Beispiel .....	7
8. Login Dialog für TRIO Programme .....	10
9. Auf alle Programme im Demosystem kann zugegriffen werden .....	13
10. Wahl der Funktion 'Berechtigungen' .....	15
11. Berechtigungsdialog .....	16
12. Die markierten Programme werden für den Anwender eingeschränkt (Berechtigung entzogen) .....	16
13. Aktualisiertes Anwendermenü in RAPGEN .....	17
14. Standard Anwender, eingerichtet bei Installation .....	19
15. Berechtigungen für Listen .....	20
16. Zugriffserlaubnis auf RAPGEN Programme .....	21
17. Programmwahl in RAPGEN .....	23
18. Zugriffserlaubnis für notwendige Dateien .....	24
19. Schreiberlaubnis für Listprogramme .....	25
20. Berechtigung zur Anlage neuer Programme .....	27
21. Definieren eines neuen Programms (Liste) .....	28
22. Reduziertes Datenbankfenster und Relationsdiagramm .....	28
23. Berechtigungen für einzelne Felder einer Datei .....	29
24. Ausgabe aller Felder der Datei VA (Liste 1 des Demosystems) .....	30
25. Layout Erweiterung .....	30
26. Datenbankfenster beim Layout .....	30
27. Wahl eines Untersystems .....	34
28. Berechtigung für Untersystem .....	35
29. Gleiche Berechtigungen in verschiedenen Systemen aufgrund gleicher USE-Dateien .....	36
30. Programmwahl mit individueller Berechtigung für Untersysteme .....	37
31. Zugriffserlaubnis auf Programme, abhängig von der Wahl des Untersystems .....	38
32. Anwendereigner Adressweg .....	40
33. FDF Modul für ausgewählte Felder .....	41
34. Listenstatistik bei Programmstart .....	46
35. Wiederholen der letzten Startparameter .....	47
36. Listenstatistik der letzten 100 Programmläufe .....	48
37. Statistik für einen bestimmten Programmlauf .....	51
38. Erweitertes Bildschirmmenü .....	52
39. Wahl einer Warteschlange .....	54
40. Definition einer neuen Warteschlange .....	55
41. Schalter für Warteschlange und OK .....	57
42. Einfügen einer neuen Aufgabe in die Warteschlange .....	58
43. Starten einer Warteschlange .....	60
44. Erweiterung von Warteschlangeneinträgen .....	63

## Index

### A

Abhängigkeit.....36;38  
Adressweg ..... 4;39;47;59;64  
Anwendergruppe  
.....15;17;19;20;22;24;26;28;33;35;36

### B

BASIS .....39

### C

CHAIN.....11;21

### D

DATAMASTER..... 35;38;40  
Dateiverbindungen .....27  
DLL.....41

### E

Einstellungen ..... 4

### F

FDF .....40;64  
Feldzugriff .....28

### I

Icon.....19  
Ikone ..... 3;10;39;59;64  
Installation .....3;5;18;64  
IQ ..... 11;19;35;38

### L

Layout .....29;64  
Logdatei ..... 45;47;49;50;51  
Login ..... 9;64

### O

ODBC..... 44

### P

Password..... 4;18  
Pfad .....10;19  
Priorität..... 58

### R

RAPGEN  
15;16;19;20;22;24;26;28;33;36;38;45;  
53;64

### S

Schreiben ..... 24  
Schreiberlaubnis..... 24;38;64  
SSV ..... 39  
Statistik ..... 47;50;52;62;64  
Superuser..... 9;17

### T

TRIO ..... 3;4;9;10;39;41;43;64

### U

Untersystem ..... 10;33;34;35;36;38;64  
USERINFO .....42;43

### V

Verbindung ..... 44

### Z

Zugriffserlaubnis ..... 20;23;35;36;37;64  
Zulassung..... 36